

Lieber Herr Kreutz, liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde,

ich danke herzlich für diese Ehrung. Sie fühlt sich an - wie eine Bestätigung – und sie nötigt mir ein bisschen auch ein Geständnis ab: Ja, ich treibe mich viel herum in dieser Stadt und tanze gerne auf vielerlei Hochzeiten.

„Unruhiger Geist“ haben mich Freunde genannt. *„Was du alles machst!“* – *„Schon wieder in der Zeitung!“* – *„Was treibt dich eigentlich an?“*

Angetrieben fühle ich mich gar nicht. Es sind eigentlich drei schlichte Dinge, die mich in Bewegung halten: Es sind zum Einen die vielen interessanten, liebevollen und engagierten Menschen, auf die ich bei derlei Aktivitäten treffe. Zum Zweiten ist es die Freude wenn ich spüre, etwas bewegen, bewirken, verändern zu können. Und drittens das Gefühl, dass das, was ich tue, einen Sinn ergibt – für mich, für andere, für diese Stadt.

Und dann kommt meistens die nächste Frage: *„Aber wie viel Zeit steckst du da eigentlich rein?!“*

Und genau hier muss ich ehrlich sein: Ich bin ein privilegierter Mensch. Meine Frau Ulla hat während unserer gesamten Ehe den Hauptteil unserer finanziellen Basis gesichert. Ohne sie hätte ich als chronisch unterbezahlter Clown, Theatermacher und Kulturarbeiter ganz andere Sorgen gehabt als das Ehrenamt. Die Nadel heute trägt sie mit – mindestens.

Ulla, jetzt komm mal bitte kurz nach vorne. Ich danke dir hier, vor all diesen Menschen, von ganzem Herzen für Dein ständig offenes Ohr und Deine Unterstützung bei meinen ganzen Umtriebigkeiten.

(Blick zum Bürgermeister)

Herr Bürgermeister – haben Sie nicht zufällig noch ‘ne zweite Nadel dabei?